

Philosophie verbindet

Versailler Schüler besuchen Landstuhl



Die deutsch-französische Schülergruppe an der Johannes Gutenberg -Universität Mainz mit den Lehrkräften Yuliya Bazin, Christine Martin und Achim Jung (hintere Reihe von rechts)

FOTO: PS

Landstuhl. Zum dritten Mal trafen sich eine französische Philosophieklasse vom Deutsch-französischen Gymnasium in Buc bei Versailles mit den Schülerinnen und Schülern der Leistungskurse elf und zwölf des Sickingen-Gymnasiums. Das Thema in diesem Jahr war „Die Macht der Sprache“. Sprachkenntnisse ermöglichen Kommunikation und Verständigung, ist doch das Verstehen die Basis aller menschlichen Beziehungen. Das deutsch-französische Philosophie-Projekt wurde dadurch möglich, dass alle französischen Schülerinnen und Schüler vom deutsch-französischen Gymnasium über sehr gute Deutschkenntnisse verfügen, die sie dazu befähigen, auf Deutsch zu philosophieren. Die deutschen Schülerinnen und Schüler machten auch ohne Französischkenntnisse in einem Theaterworkshop die Erfahrung, wie es ist, Französisch zu sprechen und auf Französisch zu kommunizieren, ohne dass die ganze Sprache zu beherrschen.

Besonders beeindruckend für

die Schülergruppe war, dass sie im Lauf der Woche gleich zwei renommierten Vertretern des Faches Philosophie begegnen konnten. Prof. Dr. Stephan Grätzel lud die Schülergruppe zu einem zweistündigen Gespräch mit Thema „Versöhnung durch Dialog“ an das Philosophische Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ein.

Zudem hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, an einem Forschungskolloquium teilzunehmen, bei dem die Promotion von Kristina Jeromin zum Thema „Nichts ohne einander - Die Phänomenologie der Anerkennung“ vorgestellt wurde. Der zweite Philosoph war Dr. Jonas Pfister aus Bern, der einen Workshop zum Thema „Was ist eine Lüge?“ durchführte. Dr. Pfister ist der Herausgeber der Lektüre „Texte zur Sprachphilosophie“ aus dem Reclam Verlag, die im Unterricht als Textgrundlage für die Vorbereitung und die Durchführung des Projekts gelesen worden war.

Verantwortlich für die Organi-

sation war auf deutscher Seite der Philosophielehrer Achim Jung, auf französischer Seite die Philosophielehrerin Christine Martin und die Pädagogin und Übersetzerin Yuliya Bazin.

Das Sickingen-Gymnasium ist die einzige Schule in Rheinland-Pfalz, an der Philosophie in der Oberstufe als Leistungskurs gewählt werden kann. Nach Projektwochen über die Themen „Freiheit“ und „Bildung“ auf der Burg Thallichtenberg und im Wald von Fontainebleau bei Paris in den letzten beiden Schuljahren hatten sich die Schülerinnen und Schüler dieses Jahr in der Jugendherberge von Neustadt an der Weinstraße getroffen.

Das Projekt wird vom Deutsch-französischen Jugendwerk gefördert. Es wurde als eines von 20 Projekten bundesweit als besonders innovatives Unterrichtskonzept ausgewählt. Außerdem wird das Philosophie-Projekt vom Ministerium für Bildung in Mainz und vom Verein der Ehemaligen, Freunde und Förderer des Gymnasiums Landstuhl gefördert. |ps

„Schauen, staunen und anfassen“

Tage der offenen Töpferei am 10. und 11. März

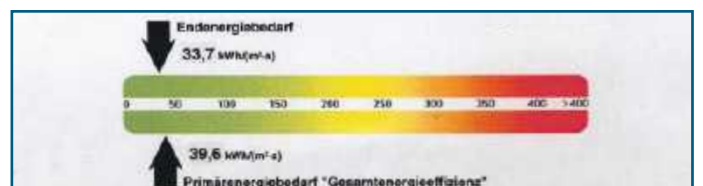
Mittelbrunn. Erde, Wasser, Luft und Feuer – das sind die Elemente mit denen sich jede Töpferin und jeder Töpfer auseinanderzusetzen hat.

Wie das in den einzelnen Werk-

stätten und Ateliers auf ganz eigene Art gelingt, können Interessierte am Samstag und Sonntag, 10. und 11. März, in der Matope Keramikwerkstatt in Mittelbrunn live erleben.

„Schauen, staunen und anfassen“ unter diesem Motto finden die unterschiedlichsten Aktionen statt, die zum sinnlichen erleben dieser uralten Handwerkskunst einladen. |ps

Immobilien



EnEV 2014: Abkürzungen der Pflichtangaben bei Immobilienanzeigen

Am 1. Mai 2014 trat die novellierte Energiesparverordnung (EnEV 2014) in Kraft. Für die Vermarktung von Immobilien mittels Anzeigen haben sich erhebliche Änderungen ergeben. Die EnEV 2014 verpflichtet zur Angabe bestimmter Energiemerkmale in kommerziellen Medien. Das Inserat muss bestimmte Pflichtangaben enthalten, vorausgesetzt, zum Zeitpunkt der Insertion liegt ein gültiger Energieausweis vor.

Mögliche Abkürzungen:

Die Art des Energieausweises

Verbrauchsausweis	V
Bedarfsausweis	B

Der Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m²a)

zum Beispiel	122,65 kWh
--------------	------------

Energieträger der Heizung/HZG

Koks, Braunkohle, Steinkohle	Ko
Heizöl	Öl
Erdgas, Flüssiggas	Gas
Fernwärme aus Heizwerk oder KWK	FW
Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnitzel	HZ
Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix	E

Weitere Abkürzungen

Baujahr	Bj.
Energieeffizienzklasse	A+bis H

Beispiel:

Verbrauchswerte:

Verbrauchsausweis, 122kWh/(m²a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse D

Mögliche Abkürzungen in Anzeigen:

V, 122kWh, FW, Bj1962, D

Alle Angaben ohne Anspruch auf juristische Gewähr und Vollständigkeit

WOCHENBLATT